

## **1. Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2011**

- Tätigkeitsbericht 2010 und Aktivitätenprogramm 2011 wurden einstimmig genehmigt.
- Jahresrechnung 2010 und Voranschlag 2011 wurden ebenfalls einstimmig genehmigt.
- Rücktritt von drei Mitgliedern des Leitenden Ausschusses: Herbert Ammann (Geschäftsführer Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft), Renata Böhi-Reck (ehem. Präsidentin Dachverband Schweiz. Gemeinnütziger Frauen), Kurt Nuspliger (Staatsschreiber Kanton Bern).
- Wiederwahl eines Mitglieds des Leitenden Ausschusses: Christiane Langenberger (Präsidentin Neue Helvetische Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz).
- Wiederwahl des Präsidenten Roy Oppenheim.
- Austritt von zwei Mitgliedorganisationen: Gemeinden Gemeinsam Schweiz (aufgelöst), Gesellschaft Schweiz-Uno (Konzentration auf Kernaktivitäten).
- Wiederwahl der Revisionsstelle: Claire Häfeli und Jörg Pfister stellten sich für weitere drei Jahre als Revisorin und Revisor zur Verfügung.
- Öffentlicher Teil: Referate und Gespräch zum Thema «Ist die direkte Demokratie käuflich?», in Zusammenarbeit mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz.

## **2. Neuorientierung und Schwerpunkt «Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz»**

Das FH befindet sich in einer tiefgreifenden Neuorientierung, deren erster Teil 2012 abgeschlossen wird. Wie alle sogenannten «staatsbürgerlichen» Organisationen stellten wir in den letzten Jahren fest, dass es immer schwieriger wurde, als «Generalist» zu arbeiten und Aktivitäten in allen Sparten der schweizerischen Gesellschaft zu realisieren. Auch die Eigenschaft, eine Plattform für vielfältige und kontradiktorisch ausgetragene Gespräche auf nationaler Ebene anzubieten brachte weiterhin das Problem mit sich, dass sich das FH nicht angemessen profilieren konnte. Vor allem aber wurde es zunehmend unmöglich, Finanzpartner für mehrjährige und nachhaltig geführte Projekte zu finden (Swisscom und die Post waren die letzten). Obwohl das FH für seine erfolgreichen Aktivitäten vielerorts Lob und Aner-

kennung erntete, entwickelte sich die finanzielle Lage gegenläufig zu dieser Situation, was 2011 beinahe zur Auflösung des Vereins geführt hätte.

Bei der Neuorientierung, die Strukturen, Inhalte, Aktivitäten, Informationsstrategien und Finanzierung betrifft, beschlossen wir bereits an der Delegiertenversammlung 2010, uns auf unsere inhaltlichen Stärken zu konzentrieren, d.h. auf Aktivitäten im sprachkulturellen Verständigungsbereich, die wir seit 1996 schwerpunktmässig realisieren. Diese Aktivitäten bezogen sich in den letzten Jahre sowohl auf Koordinations-, Vernetzungs- und Informationsdienstleistungen als auch auf spezifische Projekte in Form von Tagungen, Publikationen oder innovativen Projekten wie dem Sprachenwettbewerb für Jugendliche «Linguissimo» (vgl. Punkt 3) oder dem Medienprojekt «Discours Suisse». Auch finanziell konnten wir uns regelmässig auf mehrere Partner im Verständigungsbereich stützen.

Bereits 2010 begannen wir mit den allerersten Vorarbeiten zur Realisierung des «Forums für sprachkulturelle Verständigung» («Forum»), der professionellen Plattform zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (vgl. Punkt 4). Nach einer durch die finanzielle Lage des FH bedingten Verlangsamung der Arbeiten, wurde die Realisierung des «Forums» in der zweiten Hälfte 2011 intensiviert. Dieses «Forum» entspricht der ersten Priorität im Rahmen der Neuorientierung des Vereins.

Das «Forum» nimmt bei den FH-Aktivitäten überhaupt eine Sonderstellung ein: Es entspricht dem erwähnten Grossprojekt, in dessen Rahmen wir spezifische Aktivitäten planen. Es ist aber auch die neue Bezeichnung des FH allgemein und beinhaltet somit alle seine Aktivitäten. Aus diesem Grund enthält ab Mai 2012 das neue mit dem Projekt verbundene «Portal für sprachkulturelle Verständigung» (vgl. Punkt 4) nebst den projektbezogenen Angeboten auch Angaben aus der bisherigen Website des FH (z.B. Angaben zu Mitgliedern, zum Leitenden Ausschuss usw.). Diese und weitere wichtige Änderungen auf der Vereinsebene, die der Leitende Ausschuss in seiner Sitzung vom 16. November 2011 beschloss, bedingen eine Statutenrevision, die 2012 der Delegiertenversammlung vorgeschlagen wird.

An der Delegiertenversammlung 2010 wurden die drei Pfeiler des für die Neuorientierung erarbeiteten Konzepts vorgestellt: 1. Forum für sprachkulturelle Verständigung, 2. Verständigung in der Gesellschaft und 3. Verständigung in Europa. Schon damals wurde dem ersten Pfeiler absolute Priorität eingeräumt und beschlossen, sich vorerst auf das «Forum für sprachkulturelle Verständigung» zu konzentrieren. Aufgrund der grossen Herausforderungen dieses ehrgeizigen Projekts und der noch grösseren Schwierigkeit, Finanzpartner für die Realisierung der weiteren Pfeiler zu finden, will das FH weiterhin die Aktivitäten des ersten Pfeilers entwickeln und konsolidieren. Offen bleibt, ob und in welchem Rahmen das FH zukünftig auch Aktivitäten ausserhalb der sprachkulturellen Verständigungsthematik realisieren will und

kann. Diese letzte, bereits an den Delegiertenversammlungen 2010 und 2011 gemachte Aussage bleibt somit weiterhin gültig.

### **3. Sprachen- und Jugendwettbewerb «Linguissimo» (ganzes Jahr) ([www.linguissimo.ch](http://www.linguissimo.ch))**

2011 fanden die Endrunde der dritten Durchführung und die Lancierung der vierten Durchführung dieses spannenden Projekts statt.

Im ersten Teil jeder Durchführung findet ein nationaler Schreibwettbewerb auf dem Internet statt. Jugendliche zwischen 16 und 20 aus allen Sprachregionen schicken zwei kurze Texte ein, einen in der Muttersprache zum Jahresthema und ein Selbstporträt in einer anderen Landessprache. Im zweiten Teil treffen sich Autorinnen und Autoren der 30 besten Arbeiten an der Endrunde, dem sogenannten «Sprachentreffen». Hier erhalten sie die einmalige Gelegenheit, Spezialisten des jeweiligen Themas zu begegnen und mit einem «Tandem-Partner» aus einer anderen Sprachregion zweisprachige Texte zu schreiben. Die drei besten Tandems gewinnen den Endpreis: eine gemeinsame Reise in eine europäische Metropole.

Am 7./8. Mai 2011 fand die Endrunde (Sprachentreffen) der dritten Durchführung in Locarno zum Thema «Wir schreiben Presseartikel» statt. Die Jugendlichen besuchten zuerst Workshops mit drei Spezialisten der Printmedien. Anschliessend schrieben sie gemeinsam und in zwei Sprachen Kurzarartikel; das Thema konnten sie aus fünf fiktiven Nachrichten wählen. Die Workshopleitenden halfen ihnen dabei und standen auch der mehrsprachigen Jury bei der Beurteilung der Arbeiten zur Verfügung.

Im November 2011 wurde die vierte Durchführung zum Thema «Meine Beziehung zu den elektronischen Medien» lanciert. Das Sprachentreffen fand diesmal am 5./6. Mai 2012 in Chur statt. Es war dies die letzte Durchführung der vierjährigen Pilotphase und der sogenannten «Tour de Suisse», mit der wir uns anlässlich der Endrunde jedes Jahr in eine andere Sprachregion begeben. Ab 2012/2013 startet eine neue vierjährige Serie und das Projekt wird zum permanenten Angebot des FH. Bei der vierten Durchführung war die Beteiligung aus den Sprachregionen sowie aus Gymnasien und Berufsschulen ausgeglichen. Wir erhielten Texte von insgesamt 140 Jugendlichen aus 14 Kantonen (BE, BL, GE, FR, GR, JU, NE, OW, SO, SZ, TI, VD, VS, ZH). Die Unterstützung und der engagierte Einsatz von Jugend- und Lehrerverbänden, unseren engsten Partnern bei diesem Projekt, blieb weiterhin bemerkenswert. Die gesamte Pilotphase wurde vorwiegend durch das Bundesamt für Kultur und Stiftungen unterstützt (vgl. Punkt 6).

Linguissimo hat sich hauptsächlich zu einem «Schulwettbewerb» entwickelt. Es zeigte sich, dass die Jugendlichen die Grundaufgabe (Texte in zwei

Sprachen einreichen) anders als bei «einsprachigen» Wettbewerben meistens als zu grosse Hürde sehen, um sich spontan und individuell anzumelden. Im Rahmen von Klassen fällt diese Hürde, obwohl die Jugendlichen die Texte selbst und ohne Hilfe Dritter schreiben. Wir werden künftig Linguissimo noch zunehmend in diese Richtung entwickeln. Gleichzeitig sollen die sozialen Netzwerke noch besser eingebunden werden.

Das Sprachentreffen bleibt das absolute Highlight des Projekts. Die Erfahrungen aus den vier Jahren der Pilotphase zeigen eindrücklich, dass auch kurze aber emotional intensive Treffen bei den jungen Teilnehmenden in mehreren Hinsichten eine nachhaltige Wirkung erzielen. Aus der Sicht aller Anwesenden – der jungen Teilnehmenden, der Workshopleitenden, Jurymitglieder und Organisatoren – waren Stimmung, Aktivitäten und Kontakte stets hervorragend und einzigartig. Die Jugendlichen waren ob der Leichtigkeit ihrer Kommunikation und Zusammenarbeit überrascht, auch wenn ihre Fremdsprachenkenntnisse nicht perfekt waren und die Aufgabe eine echte Herausforderung darstellte. Wir freuen uns gerade über diese Aussagen: Erstes Projektziel ist die Förderung interkultureller Kontakte und nicht die perfekte Beherrschung der Fremdsprachen.

#### **4. Vorarbeiten zum «Forum für sprachkulturelle Verständigung» (ganzes Jahr) ([www.forum-helveticum.ch](http://www.forum-helveticum.ch))**

Die 2010 begonnenen Vorarbeiten zum «Forum für sprachkulturelle Verständigung» («Forum») wurden fortgesetzt, in der ersten Jahreshälfte aufgrund der knappen finanziellen Ressourcen des FH vorerst aber noch in bescheidenem Rahmen. In der zweiten Jahreshälfte 2011 und in den Monaten Januar-April 2012 wurde dann intensiv an dieser für das FH zukunftsweisenden Plattform gearbeitet, die am 10. Mai 2012 anlässlich eines Mediengesprächs eröffnet wurde.

Zur Erinnerung: Das «Forum» bietet eine professionelle Plattform, die effizient Informationen zum Thema «Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften», zu Organisationen, Institutionen, Projekten und Publikationen, aber auch Bild- und Tonmaterial aus allen vier Sprachregionen sammelt, kritisch auswertet und in einer übersichtlichen und strukturierten Form der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Damit entsteht ein Angebot mit einem starken Mehrwert zum Thema Verständigung. Weiter bietet das «Forum» konsequent Vernetzungs- und Koordinationsaktivitäten im Verständigungsbereich an, gibt neue Impulse und ergreift gemeinsam mit interessierten Partnern auf verschiedensten Ebenen konkrete Massnahmen zur Förderung der sprachkulturellen Verständigung. In der Kurzvorstellung werden die Hauptaufgaben und Dienstleistungen des «Forums» wie folgt zusammengefasst:

1. Beobachtung und Monitoring
2. Information und Beratung
3. Vernetzung und Koordination
4. Ausarbeitung von konkreten Massnahmen

Zu Punkt 4 gehören Sensibilisierungsarbeit, Podiumsgespräche, Umfragen, Kampagnen, Tagungen, Publikationen und innovative Projekte wie der Sprachenwettbewerb für Jugendliche «Linguissimo» (vgl. Punkt 3). Ein wichtiges Arbeitsinstrument ist das viersprachige «Portal für sprachkulturelle Verständigung». Wir realisieren unsere Aktivitäten meistens in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

Ein interessanter Kontakt im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Partnern im Rahmen des «Forums» erfolgte im Mai 2011, als wir rund 70 Organisationen und Institutionen im Verständigungsbereich einluden, eine Interessensbekundung zu unterzeichnen. Wir erhielten 50 positive Antworten. Einige unter diesen Organisationen sind bekannte gesamtschweizerische Akteure im Bereich der sprachkulturellen Verständigung und der nationalen Kohäsion, viele sind kleinere Organisationen, die sich für Verständigungsaktivitäten einsetzen. Die Rückmeldungen dieser über grosses Know-how aber teilweise wenig finanzielle Mittel verfügenden Organisationen bestätigten uns in folgender Überzeugung: Es braucht eine Stelle wie das «Forum», mit den erwähnten Dienstleistungen in den Bereichen Information, Vernetzung und Realisierung von gemeinsamen Aktivitäten.

Am 24. August traf sich der Beirat des «Forums» zu seiner zweiten Sitzung. Das bestehende Konzept wurde verfeinert und die Konkretisierungsmöglichkeiten genau geprüft. Der Beirat besteht aus folgenden Persönlichkeiten: Yari Bernasconi, Künstlerischer Leiter, Service de presse suisse, Virginie Borel, Leiterin Forum für die Zweisprachigkeit, Gianni Ghisla, Sekretär Stiftung Sprachen und Kulturen, Sandra Maissen, Geschäftsführerin ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Susanne Obermayer, Geschäftsführende Direktorin Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg, Chasper Pult, Romanist und Kulturvermittler, Ramona Schneider, Projektleiterin «Get together – Begegnung der Sprachen», Infoklick.

An der Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2011 teilten wir mit, dass wir soeben vom Maison Latine für das «Forum»-Projekt eine wichtige finanzielle Unterstützung erhalten hatten. Dies ermöglichte uns, die Arbeit in der zweiten Jahreshälfte dynamisch voranzutreiben und das Projekt in Bahnen zu leiten, die auch in den kommenden Jahren unsere Aktivitäten bestimmen werden. Ein grosser Teil der Vorarbeiten konzentrierte sich auf das umfangreiche «Portal für sprachkulturelle Verständigung», mit dem wichtige Dienstleistungen des «Forums» wahrgenommen werden. Bei der offiziellen Eröffnung stellten sich bereits 51 Organisationen und Institutionen auf diesem Portal vor.

Inhalt des Portals: Vorstellung von Organisationen, Institutionen und Projekten; nach verschiedenen Themenfeldern gegliederte Informationen; ausführliche Dokumentation: Publikationen, Bilder, Zeichnungen, Videos, Sendungen usw.; Glossar; Rubrik «Aktuell», die sich einerseits – im Rahmen von «Dossiers» – mit Grundsatzfragen, Thematiken und Debatten zu Verständigung und Austausch zwischen den Sprachregionen befasst, die andererseits als Agenda für Publikationen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten fungiert.

Genauso wichtig sind Aktivitäten und Dienstleistungen, die wir ausserhalb des Portals wahrnehmen: persönliche Information und Beratung; Koordinations- und Vernetzungstreffen nach Bereichen (z.B. Literatur, Jugend, Medien, Stiftungen) oder interdisziplinäre Treffen aufgrund gemeinsamer Anliegen; Sensibilisierungsarbeit, Podiumsgespräche und Kampagnen zu aktuellen Verständigungsthemen; Tagungen, Publikationen und weitere Projektformen. Impulse zu diesen Aktivitäten können jeweils vom FH selbst oder von Partnerorganisationen ausgehen.

Nebst der gewichtigen Unterstützung des Maison Latine – die uns ermöglicht, das «Forum»-Projekt nachhaltig zu planen und zu finanzieren – benötigen wir selbstverständlich weiterhin zusätzliche Finanzpartnerschaften. Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte uns 2011 noch im Rahmen der letztjährigen Finanzierungen. Ab 2012 werden Unterstützungen aufgrund der Bestimmungen des neuen Sprachen- und Verständigungsgesetzes und der neuen Sprachenverordnung gesprochen. In diesem Zusammenhang wird das BAK vermutlich spezifische Informations-, Vernetzungs- und Koordinationsaufgaben des «Forums» finanzieren. Allgemein streben wir eine mehrjährige Finanzierung an, wie wir sie z.B. von der Sophie und Karl Binding Stiftung erhielten: Diese unterstützt die Vorbereitungs- und Pilotphase des Projekts (2011-2014) mit einem grosszügigen wiederkehrenden Betrag (vgl. Punkt 6).

## **5. Geschäftsstelle – Sekretariat**

Die Geschäftsstelle des FH wurde auch 2011 von Paolo Barblan in der Funktion des Geschäftsführers und Projektleiters geleitet. Aufgrund der vorübergehenden Schwankungen der Einnahmen wechselte sein Pensum zwischen 80 und 100%. Auf der Sekretariatsebene bezog das FH seine Leistungen weiterhin beim «Netzwerk Müllerhaus» in Lenzburg. Karin Büchli, Geschäftsführerin des Netzwerksekretariats, und ihre Mitarbeiterinnen standen dem FH mit einem 25%-Pensum in der ersten und 35% in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung.

Der Geschäftsführer vertritt das FH in drei Gremien: Im Zentralvorstand der Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz, im Vorstand des

Netzwerk Müllerhaus und im Beirat des von der Schweizerischen Studienstiftung realisierten Projekts «Univers Suisse».

## **6. Finanzierung der FH-Aktivitäten**

Aufgrund seiner finanziellen Lage ist es dem FH schon seit Jahren nur noch möglich, mit der Unterstützung von Gönnern und Sponsoren projektbezogen zu arbeiten. Wie unter Punkt 1 erwähnt, ist es gegenwärtig unmöglich, thematische Finanzpartnerschaften mit Institutionen ausserhalb der sprachkulturellen Verständigung einzugehen, wie sie 2007-2009 mit der Schweizerischen Post und noch früher mit der Swisscom AG vereinbart wurden. Im Bereich der sprachkulturellen Verständigung können wir hingegen auch zukünftig mit Finanzpartnerschaften rechnen.

Das dominante Ereignis 2011 war im finanziellen Bereich natürlich die Schenkung von Fr. 769'000 seitens des Maison Latine für das Projekt «Forum für sprachkulturelle Verständigung». Mit unserem «Forum» fand die sich auflösende Stiftung ein langfristiges und gesamtschweizerisches Projekt, welches vollumfänglich ihrem Stiftungszweck entsprach. Diese Unterstützung ermöglicht uns, das «Forum»-Projekt nachhaltig zu planen und teilweise mit Eigenmitteln zu finanzieren. Um mittelfristig nicht wieder in eine problematische Lage zu geraten, müssen wir mit unseren finanziellen Mitteln selbstverständlich umsichtig umgehen und weiterhin Gönner und Sponsoren für die verschiedenen Aktivitäten finden.

Zur finanziellen Lage können wir noch zwei Punkte festhalten: 1. Im Verständigungsbereich streben wir nach wie vor die Realisierung mehrjähriger Projekte und dementsprechend mehrjährige Vereinbarungen mit Finanzpartnern an – was auch unserem Anliegen entspricht, Projekte nachhaltig zu betreuen. 2. Das Bestreben, die Kosten für Vereinsaktivitäten und -strukturen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren wird im Rahmen der Neuorientierung weiter wahrgenommen.

Wir danken folgenden Institutionen für ihre Unterstützung im Jahr 2011:

Maison Latine für die Schenkung von Fr. 769'000 für das «Forum für sprachkulturelle Verständigung».

Bundesamt für Kultur und Sophie und Karl Binding Stiftung sowie Stiftung Mercator Schweiz für die Unterstützung des Aufbaus des «Forums für sprachkulturelle Verständigung».

Bundesamt für Kultur, Sophie und Karl Binding-Stiftung, Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung sowie Repubblica e Cantone del Ticino - Fondo SWISSLOS, die das Projekt «Linguissimo» unterstützten. Die ersten vier genannten finanzierten die gesamte vierjährige Testphase, die im Juni 2012 zu Ende geht.

Crédit Suisse, das verschiedene Projekte punktuell unterstützte.

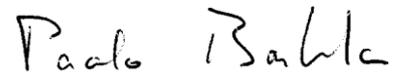
Lengnau und Lenzburg, Mitte Mai 2012

Der Präsident



Roy Oppenheim

Der Geschäftsführer



Dr. Paolo Barblan